

Neue Mitglieder des BSA, 1981

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 11: **Kopenhagen**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

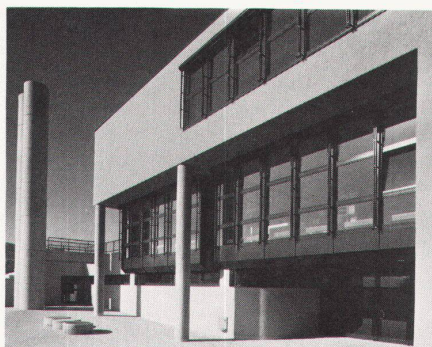
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Mitglieder des BSA, 1981

Urs Burkard, Baden: Geboren am 26. April 1942. Lehre als Hochbauzeichner. Studium am Technikum Winterthur mit Abschluss 1964. Bis 1966 Mitarbeiter bei Cramer+Jaray+Paillard, Zürich. 1967–1970 Assistent an der ETH Zürich. Seit 1966/67 selbständig in Partnerschaft Burkard, Meyer & Steiger.

Bauten gemeinsam mit Meyer & Steiger: Galerie Trudelhaus, Baden; Pfarreiferum St. Anton, Wettingen; Automobilwerkstatt Neuhaus-Garage, Wettingen; Kreisoberschule «Rietwiese», Lengnau; Alters- und Leichtpflegeheim «Im Brühl», Spreitenbach. Teilnahme an Wettbewerben.

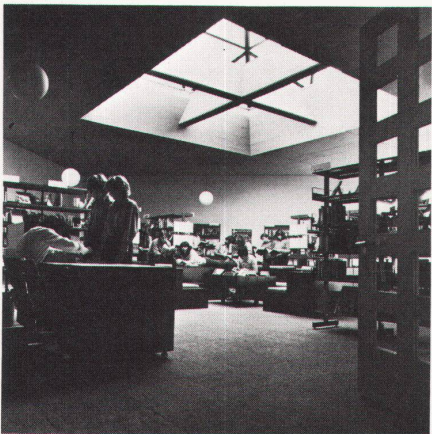
Oberstufenschulhaus «Rietwiese», Lengnau. Urs Burkard, Baden, mit Adrian Meyer und Max Steiger



Pierre Cléménçon, Bern: Geboren am 6. Juni 1939. Hochbauzeichnerlehre mit eidgenössischem Fähigkeitsausweis, 1964 Technikumsabschluss mit Diplom HTL, Tätigkeit in Architekturbüros in Bern und Biel. Zuerst Mitarbeiter, ab 1973 Partner von Edwin Rausser, Bern.

Bauten zusammen mit Edwin Rausser: Erweiterung Primarschule im Tscharnergut, Bern; Anstalten St. Johannsen; Schulhausanlage LEE, Urtenen, Spezialraumtrakt; Kirchgemeinde Jegenstorf, Pfarrhaus LEE, Urtenen; Projekt in Sanaa, Yemen, UNDP Basic Housing, Pilot Project.

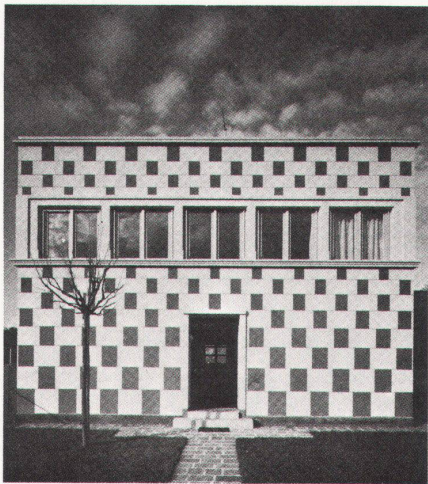
Schulanlage Schönbühl-Urtenen, Pierre Cléménçon, Bern, mit Edwin Rausser



Ivano Gianola, Mendrisio: Geboren am 16. Februar 1944. Lehre in Zürich mit Abschluss 1963, 1963–65 Praktikum in Zürich. 1970 Eröffnung eines eigenen Büros in Riva San Vitale, 1973–77 Assistent an der ETH Zürich. 1975 Ausstellung «Tendenzen neuerer Architektur im Tessin», 1978 Ausstellung an der Technischen Universität Wien, 1980 in die Kommission des Heimatschutzes Tessin gewählt.

Ausgeführte Bauten: Casa Viggiano, Cugnasco; Scuola materna, Balerna; Casa Lambrughli, Novazano; Casa Balestra, Rancate; Casa Ostinelli, Valcallo; Casa Bernasconi, Balerna; Casa Crimella, Castel S. Pietro.

Haus in Balerna, Ivano Gianola, Mendrisio



Frank Gloor, Zürich: Geboren am 27. März 1935. Hochbauzeichnerlehre bei K. Knell. Studium am Technikum Winterthur mit Abschluss 1957. Tätigkeit bei Prof. Custer, Fa. Debrunner+Blankart und Fa. F. Altherr. Auslandsaufenthalte in Frankreich und Italien. Partner von Felix Schwarz und Rolf Gutmann.

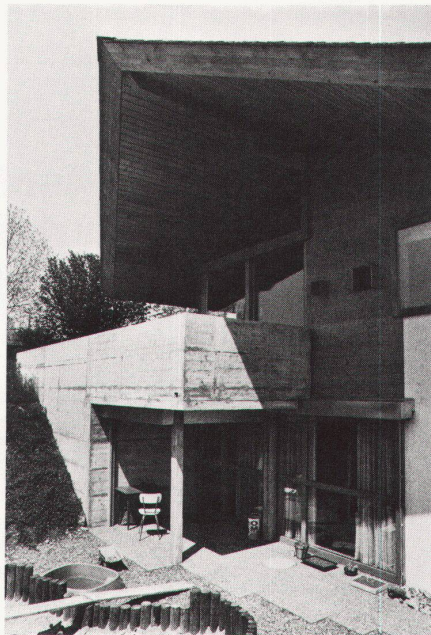
Ausgeführte Bauten: Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf; Triennale 1968, Mailand; Tonhalle Wil SG (mit Architekt L. Peterli, Wil).

Mehrfamilienhaus, Siedlungs- und Baugenossenschaft Dübendorf, Frank Gloor, Zürich, mit Felix Schwarz und Rolf Gutmann



Sonja Grandjean, Stuckishaus: Geboren am 26. August 1939. Bis 1959 Freies Gymnasium Bern, Matura. Studium an der ETH Zürich. 1965 Diplomabschluss. Praktikum bei G. P. Dubois, Zürich. Seit 1970 Architekturbüro zusammen mit Ehemann Urs Grandjean.

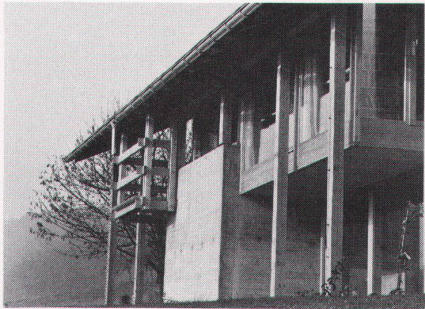
Wohnhaus in Küttigkofen, Sonja Grandjean, Stuckishaus, mit Urs Grandjean



Urs Grandjean, Stuckishaus: Geboren am 13. September 1939. Bis 1959 Freies Gymnasium Bern, Matura. Studium an der ETH Zürich. 1965 Diplomabschluss. Mitarbeit bei Cramer+Jaray+Paillard, Zürich. Assistent bei Prof. A. Camenzind. Bürotätigkeit bei Prof. A. Roth, Zürich. Auslandsaufenthalt bei Skidmore, Owings & Merrill in Chicago und bei Noonan Ass., Chicago USA. Lehrtätigkeit als Assistant Professor an der Idaho State University USA, seit 1970 eigenes Architekturbüro zusammen mit Ehefrau Sonja Grandjean.

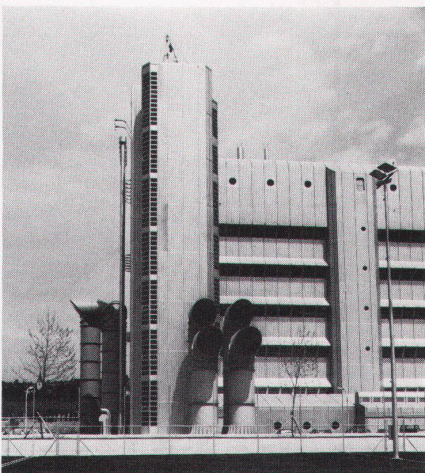
Bauten des Ehepaares: Wohnhäuser, Siedlungsbau, Behausung, Werkstätten und Schule «Nils Holgersson», historische Bauten, Gewerbebauten. Projekte: Siedlung Sonnenterrassen Zimmerwald; Arzt- haus; Umbau und Restauration eines Jugendstil- hauses.

Wohnhaus in Zimmerwald, Urs Grandjean, Stuckishaus, mit Sonja Grandjean



Theo Hotz, Zürich: Geboren am 2. August 1928. Lehre als Hochbauzeichner. Abschluss mit Diplom 1948. Seit März 1949 eigenes Büro als Autodidakt. Gastdozent an der ETH Zürich für Entwurf 1980/81, Mitglied der Sammlungskommission des Kunst- hauses Zürich. Beispiele ausgeführter Bauten: Fernmeldezentrum in Zürich, Postpaketzentrum in Zürich (im Bau).

Fernmeldezentrum Zürich-Herdern, Theo Hotz, Zürich

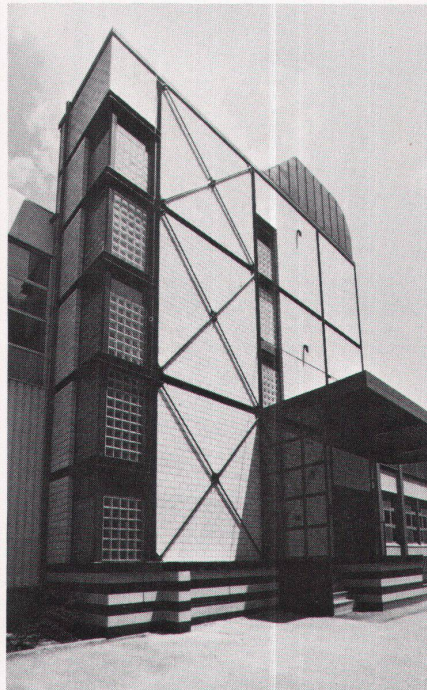


Werk, Bauen+Wohnen Nr. 11/1981

Roman Lüscher, Luzern: Geboren am 4. August 1941. Hochbauzeichnerlehre in Solothurn. Studium am Zentralschweizerischen Technikum Luzern mit Abschlussdiplom 1965. Internationale Sommerakademie Salzburg 1965. Von 1969 bis 1977 Unterrichtsassistent an der ETH Zürich. Tätigkeit in Architekturbüros in Olten, Zürich und Luzern. Seit 1972 selbständig.

Bauten: Wohnhäuser; Schulhaus und Mehrzweck- halle für die Einwohnergemeinde Bettwil AG; Aus- senraumgestaltung der Oltnrer Altstadt; Fabriker- weiterung Kambyl AG, Trubschachen. Projekte: Wohnhaus auf den Seychellen; Siedlung «Fustlig», Olten; Gewerbe- und Industriezentrum Olten Süd- west; Richtplanung «Kleinholz» der Stadt Olten; Gemeindezentrum in Meggen; Volg-Filiale mit Wohnungen, Besenbühnen AG; Turn- und Sport- anlage Sins AG.

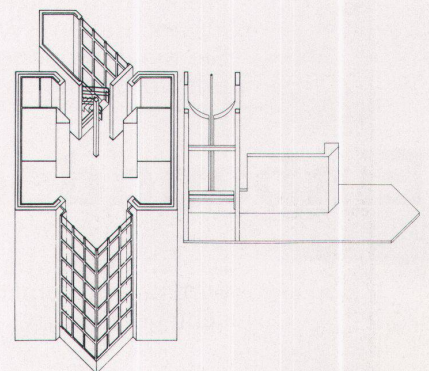
Fabrikerweiterung Kambyl AG, Trubschachen, Roman Lüscher, Luzern



Vincent Mangeat, Nyon: Naissance à Delémont, le 21 avril 1941. Etudes d'architecte à l'Ecole Poly- technique Fédérale de Lausanne. 1966 stage d'un an à Paris. 1967 études à l'Université de Lausanne, HEC, hautes études commerciales. 1969 diplôme d'architecture à l'EPFL et prix SIA pour le meilleur travail de diplôme. Dès 1965 nombreux voyages d'études (architecture) à l'étranger. Ouverture d'un bureau d'architecture GRC à Nyon 1970. Dès 1970 assistant du Prof. P. Foretay au Département d'Ar- chitecture de l'EPFL.

Travaux exécutés: Ecole «Gai Réveil» à Nyon VD, Centre de la viande, Etoy VD.

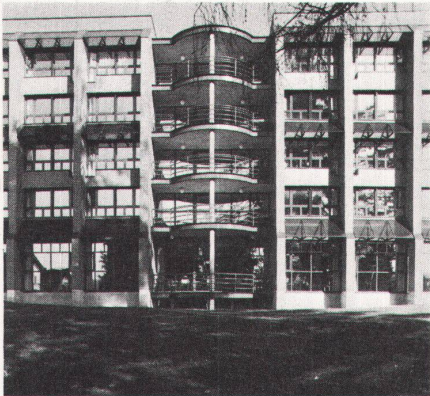
Pavillon pour deux classes, institut pour enfants handicapés mentaux «Gai Réveil», Nyon, Vincent Mangeat, Nyon



Adrian Meyer, Baden: Geboren am 29. Oktober 1942. Lehre als Hochbauzeichner bis 1961. Studium am Technikum Winterthur mit Abschluss 1964. Praktikum bei Rudolf+Esther Guyer, Zürich. Auslandsaufenthalt in den USA: Studium der Arbeiten Louis Kahn 1967. Seit 1966/67 selbständig in Partnerschaft Burkhard+Meyer+Steiger.

Bauten gemeinsam mit Burkard+Steiger: Umbau Kornhaus-Jugendhaus, Baden; Galerie Trudelhaus, Baden; Alterssiedlung Gässliacker, Obersiggenthal; Oberstufenzentrum Obersiggenthal; Wohnhaus Gartenstrasse, Baden; Alters- und Leichtpflegeheim «Im Tanner», Zofingen; Wohnüberbauung Ländliweg, Baden.

Altersheim «Im Tanner», Zofingen, Adrian Meyer, Baden, mit Urs Burkhard und Max Steiger



Andrea Roost, Bern: Geboren am 4. Mai 1942. Besuch der Schulen in Thun. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. 1968 Diplomabschluss. Mitarbeit im Architekturbüro Iten+Brechbühl in Bern bis 1969, dann Mitarbeit im Architekturbüro Arthur Erickson in Vancouver, Kanada, und Seattle, USA, bis 1972. Seit 1973 selbständig.

Bauten: Universität Lethbridge, Alberta (Kanada), im Büro von Arthur Erickson; Um- und Neubauten der Schweizerischen Nationalbank in Bern; Zellbiologisches Zentrum der Universität Bern; Untersuchungs- und Behandlungsstrakt des Bezirksspitals Langnau.

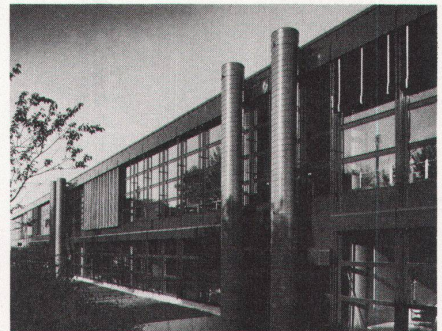
Zellbiologisches Zentrum der Universität Bern, Andrea Roost, Bern



Max Steiger, Baden: Geboren am 13. April 1942. Lehre als Hochbauzeichner bis 1961. Studium am Technikum Winterthur mit Abschluss 1964. Tätigkeit bei R. Brennenstuhl, Zürich, M. Funk+H. U. Fuhrmann, Baden. Assistent 2. Jahreskurs an der ETH Zürich. Auslandsaufenthalt bei Prof. P. Niepoort, Humlebaek, Dänemark. Seit 1970 selbständig in Partnerschaft mit Burkard+Meyer+Steiger.

Bauten gemeinsam mit Burkard+Meyer: Umbau Rittersaal Schloss Habsburg, Rathaus Kaiserstuhl, Bezirksschulhaus Mutschellen, Wohnüberbauung Alter Turnplatz Regensberg, Reihenhäuser Birrhard.

Kreisbezirksschule Mutschellen, Berikon, Max Steiger, Baden, mit Urs Burkhard und Adrian Meyer



Sie haben bestimmt noch mehr Freude und Nutzen an «Werk, Bauen + Wohnen», wenn Sie die Jahrgänge in die von uns vorbereiteten

Einbanddecken

binden lassen. Der Sammelband wird so zum praktischen Nachschlagewerk.

Bitte liefern Sie mir gegen Rechnung: die Einbanddecke für den Jahrgang 1980 , 1981 , 1982 zum Preis von Fr. 15.- pro Exemplar + Versandkosten.

Name _____

PLZ _____ Ort _____

Strasse _____

Datum _____ Unterschrift _____



Verlegergemeinschaft Werk, Bauen + Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, 8033 Zürich